

Helga Fix:

„... und langsam wird es dunkel –

Alzheimer, Tagebuch einer Krankheit“

Helga Maria Fix aus der Nähe von Pforzheim hat über lange Jahre zunächst ihre Alzheimer kranke Mutter und später auch parallel ihre ebenfalls demente Tante bis zu deren Tod zuhause betreut und gepflegt. Sie hat ihre Gedanken, Gefühle und Erfahrungen in einem sehr beeindruckenden Tagebuch von Beginn an niedergeschrieben.

Ihre Aufzeichnungen hat Helga Fix nun in ihrem Buch „... und langsam wird es dunkel – Alzheimer, Tagebuch einer Krankheit“ veröffentlicht. Herausgekommen ist ein sehr positives Buch, in dem sicher nicht alle geschilderten Erfahrungen typisch bzw. übertragbar sind. So zum Beispiel waren beide Kranke ausgesprochen liebe und umgängliche Menschen, es gab auch bis zuletzt keine nächtliche Unruhe. Aber vielleicht hat gerade die sehr positive Familienatmosphäre und die ausgesprochen achtsame und liebevolle Haltung den Erkrankten gegenüber eben dazu auch ihr Teil beigetragen?

Mehrere Aspekte beeindrucken an diesem Buch besonders:

- ein ungeheuer starker Familienzusammenhalt (trotz ständiger weiterer Schicksalsschläge innerhalb der Familie), der mit sehr viel Liebe und Verständnis einhergeht
- die unschätzbare positive Rolle des damals halbwüchsigen Sohnes Raffael, ohne dessen Humor und Solidarität vieles schwerer gewesen wäre
- der durchgängige Wille zu kämpfen und Ansprüche auch nach außen hin durchzusetzen
- eine enorme Kreativität in der Alltagsgestaltung und im Umgang mit den beiden Demenzkranken
- ... und nicht zuletzt eine tiefe Menschlichkeit und Sensibilität, die sich durch das ganze Buch zieht.

Das Buch kann direkt bei der Autorin* oder über unsere Geschäftsstelle bestellt werden (wir leiten die Bestellungen dann weiter). Für jedes verkaufte Exemplar erhält unser Verband eine kleine Spende.

*Helga Maria Fix
Winzerstr. 44, 75217 Birkenfeld,
Tel. 07082 / 20841, E-Mail: helgafix@gmx.de

Die Autorin steht auch jederzeit gerne für Lesungen vor Ort zur Verfügung – eine erste Lesung im Rahmen unseres monatlichen Stuttgarter Veranstaltungsprogramms im März 2007 ist auf viel Betroffenheit und positive Resonanz gestoßen.

Sylvia Kern, Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.